

Um sich einer anhaltenderen und kräftigeren Wirkung auf das Fahrzeug zu versichern, ist es rathsam, zwei Paare solcher Läufe, an jeder Seite des Rieles nämlich ein Paar, zu besitzen. Wo es sich aber bloß um Schnelligkeit handelt, kann man eine größere Anzahl derselben paarweise, alle aber von gleicher Stärke, längst den Seiten des Fahrzeuges befestigen; man muß sie aber immer so stellen, daß ihre entladenden Mündungen tiefer zu stehen kommen, als die tiefste Wasserlinie des Fahrzeuges, wenn dasselbe ausgeladen ist.

Die 2. Figur stellt zwei mit einander in Verbindung stehende Läufe dar, die sich in derselben Lage, wie Fig. 1. befinden, wovon aber jeder einen Stämpel hat. Da die Stämpel wechselweise wirken, und der Raum zwischen beiden entweder mit Wasser, oder mit Luft, oder mit beiden zugleich gefüllt ist; da es zuweilen nothwendig werden kann, die ausgesprizte Wassersäule zu theilen, und, unter anderen

---

in allen Meeren mit einer ähnlichen Vorrichtung ausgerüstet wurden. Der Herr Professor hätte doch seinen Lehrern und Vorgängern die Ehre erweisen sollen, sie zu nennen; denn es ist keine Schande von Leuten ohne Kopf, den sogenannten Acephalis, etwas zu lernen, da man heute zu Tage von so vielen Leuten, die da glauben Kapital-Köpfe zu seyn, wenig oder nichts mehr zu lernen vermag. Die Vorrichtungen, welche der Hr. Verfasser hier beschreibt, sind lediglich von dem Baue vieler See-Gewürme hergenommen, die sich auf die hier angezeigte Weise bewegen. Wenn ein Schiff ein Wurm wäre, so wollten wir keinen Augenblick zweifeln, daß es sich auf diese Weise bewegen könne; da aber dieß nicht der Fall ist, so erlauben wir uns an dem Gelingen der Ideen des Hrn. Verfassers so lang zu zweifeln, bis wir dieselbe ausgeführt sehen. Der Hr. Verfasser scheint einstweilen nur seine Ideen patentiren gelassen zu haben. Daß man übrigens von derselben Gebrauch machen kann, zumahl bei Bergwerken, wollen wir nicht zweifeln. U. d. U.